

Wenn wir wie Brüder beieinander wohnten, Gebeugte stärkten und der Schwachen schonten, dann würden wir den letzten heiligen Willen des Herrn erfüllen.

Ach dazu müsse seine Lieb uns dringen! Du wollest, Herr, dies große Werk vollbringen, dass unter *einem* Hirten *eine* Herde als allen werde. *1780 Johann Andreas Cramer, BG 620; 3 x Mel. 125.4*

Wir danken dir, Herr Jesu Christ, dass du vom Tod erstanden bist und hast dem Tod zerstört sein Macht und uns zum Leben wiederbracht. Halleluja. *1560 Nikolaus Hermann*

Wir bitten dich durch deine Gnad: nimm von uns unsre Missetat und hilf uns durch die Güte dein, dass wir dein treuen Diener sein. Halleluja. *1604 Thomas Hartmann*

Gott Vater in dem höchsten Thron samt seinem eingebornen Sohn, dem Heiligen Geist in gleicher Weis in Ewigkeit sei Lob und Preis! Halleluja! *1591 Kaspar Stolzhagen, BG 311; 3 x Mel. 114*

Danksagungswort - Die Gemeinde erhebt sich

Die wir uns allhier beisammen finden, schlagen unsre Hände ein, (*jeder gibt beiden Nachbarn die rechte Hand*) uns auf deine Marter zu verbinden, dir auf ewig treu zu sein. Und zum Zeichen, dass dies Lobgetöne deinem Herzen angenehm und schöne, sage Amen und zugleich: Friede, Friede sei mit euch!

1750 Christian Renatus von Zinzendorf, BG 618; Mel. 344

Liturg: So oft ihr von diesem Brote esset und von diesem Kelche trinket, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis dass er kommt,

Gemeinde: bis dass er kommt zu dem großen Abendmahl, da ihn im Vollendungssaal seine Braut von nahem schaut. Komm, Herr Jesu! ruft die Braut.

Segen - Gemeinde: In Jesu Namen. Amen.

Predigtversammlung mit Abendmahl

Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Licht, mein Leben, mein Schöpfer, der mir hat mein' Leib und Seel gegeben, mein Vater, der mich schützt von Mutterleibe an, der alle Augenblick viel Guts an mir getan!

Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Heil, mein Leben, des Vaters liebster Sohn, der sich für mich gegeben, der mich erlöst hat mit seinem teuren Blut, der mir im Glauben schenkt das allerhöchste Gut! *1665 Johann Olearius, BG 30; 2 x Mel. 231.2*

Begrüßung - Bibelwort - Abkündigungen

Herr, öffne mir die Herzenstür, zieh mein Herz durch dein Wort zu dir, lass mich dein Wort bewahren rein, lass mich dein Kind und Erbe sein.

Dein Wort bewegt des Herzens Grund, dein Wort macht Leib und Seel gesund, dein Wort ist's, das mein Herz erfreut, dein Wort gibt Trost und Seligkeit. *1671 Johann Olearius, BG 393; 2 x Mel. 73.8*

Predigt - Fürbittengebet mit Vaterunser

Kommt her, ihr seid geladen, der Heiland rufet euch; der süße Herr der Gnaden, an Huld und Liebe reich, der Erd und Himmel lenkt, will Gastmahl mit euch halten und wunderbar gestalten, was er in Liebe schenkt. *1819 Ernst Moritz Arndt, BG 601; Mel. 250.2*

Die Gemeinde kniet nieder oder bleibt sitzen - Abendmahlsgebet - Die Gemeinde erhebt sich und bleibt stehen.

Herz und Herz vereint zusammen, sucht in Gottes Herzen Ruh. Lasset eure Liebesflammen lodern auf den Heiland zu! Er das Haupt, wir seine Glieder, (*Jeder gibt seinen beiden Nachbarn die rechte Hand.*) er das Licht und wir der Schein, er der Meister, wir die Brüder, er ist unser, wir sind sein. *1723 Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, BG 454; Mel. 309.1*

Liturg: Mit deinen heiligen Sakramenten
Gemeinde: segne uns, lieber Herr und Gott!

Einsetzungsworte - Austeilung des Brotes – *Die Gemeinde setzt sich, wenn der Liturg sich setzt. Nur die Reihe, die das Brot empfängt, steht jeweils auf. Wir behalten das Brot bis zum gemeinsamen Genuss in der Hand.*

Jesus ist kommen, die Ursach zum Leben! Hochgelobt sei der erbarmende Gott, der uns den Ursprung des Segens gegeben; dieser verschlinget Fluch, Jammer und Tod. Selig, die ihm sich beständig ergeben! Jesus ist kommen, die Ursach zum Leben!

1736 Johann Ludwig Konrad Allendorf, BG 226; Mel. 331

Wir sollen nicht verloren werden, Gott will, uns soll geholfen sein; deswegen kam der Sohn auf Erden und nahm hernach den Himmel ein, deswegen klopft er für und für so stark an unsres Herzens Tür.

Es ist das ewige Erbarmen, das alles Denken übersteigt; es sind die offenen Liebesarme, des der sich zu dem Sünder neigt, dem allemal das Herze bricht; wir kommen oder kommen nicht.

1722 Johann Andreas Rothe, BG 702; 2 x Mel. 239.1

Lebensbrot, Lebensbrot, unentbehrlicher Genuss, du bist von dem Himmel kommen, weil die Seele hungern muss, die dich nicht zu sich genommen. Meine Seele hungert nur nach dir, gib dich mir, gib dich mir!

Kommt herbei, kommt herbei, frohe Zeiten, säumet nicht, dass der Herr sich offenbare als der Völker Recht und Licht. Kommt, dass alle Welt erfahre, wie die Menschenherd ihr großer Hirt weiden wird, weiden wird.

1825 Karl Bernhard Garve, BG 998; 2 x Mel. 243

Die Gemeinde erhebt sich

Alle deine Gaben können uns zwar laben, aber keine, Jesu Christ, ist uns, was du selber bist!

1657 Johann Scheffler, BG 617; Mel. 36

Liturg: Esset, es ist der Leib unsers Herrn Jesus Christus, für uns in den Tod gegeben.

*Die Gemeinde isst das Brot und kniet nieder - **stilles Gebet***

(Orgel: Heiliger Herre Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger barmherziger Heiland!) - Liturg: Du ewiger Gott! - Gemeinde: Lass uns nie entfallen unsern Trost aus deinem Tod. Kyrie eleison!

Die Gemeinde erhebt sich und bleibt stehen

Gemeine Gotts, erhebe dich! Des Weinstocks Kräfte regen sich. Empfang das Blut, das Lösegeld für dich und für die ganze Welt, das heilige Blut, das teure Lösegeld für mich, für dich und für die ganze Welt.

Der Odem, der die Toten regt und Leben in die Glieder trägt, durchweh dir Geist und Leib und Seel, Gemeine des Immanuel! Da ist der Segensbecher angefüllt mit Leben, das im Blut des Lammes quillt.

1737 Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, BG 616; 2 x Mel. 255.1

Einsetzungsworte - Austeilung des Weines - *Die Gemeinde setzt sich, wenn der Liturg sich setzt. Nur die Reihe, die den Kelch empfängt, steht jeweils auf.*

Jesus lebt, mit ihm auch ich! Tod, wo sind nun deine Schrecken? Er, er lebt und wird auch mich von den Toten auferwecken. Er verklärt mich in sein Licht; dies ist meine Zuversicht.

Jesus lebt! Ich bin gewiss, nichts soll mich von Jesus scheiden, keine Macht der Finsternis, keine Herrlichkeit, kein Leiden. Seine Treue wanket nicht; dies ist meine Zuversicht.

1757 Christian Fürchtegott Gellert, BG 1013; 2 x Mel. 183.3

Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen: wir sind, die wir von einem Brote essen, aus einem Kelche trinken, alle Brüder und Jesu Glieder.